

Freitragendes Schiebetor mit unbeschränkten Möglichkeiten

Schön geschützt

Die hermetec GmbH setzt neue Akzente in puncto Geländesicherung und Design. Das Ergebnis ist die Sicherung des Zugangs mit einem gestalterisch und funktionell durchdachten elektronischen Schiebetor – dem neuen iGate von Heras Adronit. Als Unternehmen, das sich auf die Sicherung von Außenanlagen spezialisiert hat, blickt die hermetec GmbH mit Sitz in Krefeld seit ihrer Gründung in 2005 auf eine kurze, jedoch progressive Unternehmensgeschichte zurück. Zum Produktportfolio gehören Drehkreuze, Sicherheitszäune, Schiebetore und weitere Produkte zur Geländesicherung.

Bis vor Kurzem wurde das neu erworbene Firmengelände des Krefelder Unternehmens durch ein herkömmliches, freitragendes und elektronisches Schiebetor gesichert. Die feuerverzinkten Stahlstäbe erfüllten ihren Zweck, passten optisch jedoch weniger zum modernen Firmengebäude. Es musste eine Einfahrtssicherung gefunden werden, die zum harmonischen Bild der Außenwirkung beiträgt und diese komplettiert.

Ansprechendes Design

Im Zuge der Einweihung der neuen Geschäftsräume im Juli 2011 wurde auch der Zugang zum Gelände einer optischen Überarbeitung unterzogen. Als Branchenspezialisten sind der hermetec GmbH die neuesten Produkte auf dem Markt bekannt. Das bisherige elektronische Schiebetor an der Einfahrt zum Firmengelände wurde durch ein innovatives Produkt ersetzt. Neben dem gewohnten Komfort, den ein elektronisches Schiebetor bietet, musste darauf geachtet werden, dass die Funktionalität des Tores durch ein ansprechendes Design ergänzt wird. Eine Lösung für diese Aufgabenstellung fanden Sie im iGate der Bocholter Firma Heras Adronit.

Der große Unterschied zwischen dem iGate und herkömmlichen auf dem Markt erhältlichen Schiebetoren sind die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten. Die markan-



Das runde Design des neuen Schiebetors.

FOTO HERAS ADRONIT

ten runden Ecken des freitragenden Schiebetors wurden erstmals in ein elektronisches Schiebetor integriert. Dieses neue gestalterische Element findet sich in den Rundungen der Führungssäule wieder. Neben der Farbe des Tores kann auch die LED-Beleuchtung der Torfüllung freige wählt werden. Dies trägt nicht nur zur Erhöhung der Sicherheit erheblich bei, sondern lässt das Gelände nach Einbruch der Dunkelheit deutlich herausstechen. Die Beleuchtungsfarbe kann, je nach Bedarf, per Knopfdruck verändert werden.

Für die Gestaltung der perforierten Aluminium-Torfüllung kann der Kunde das Motiv frei wählen. Gemäß Vorlage können individuelle Texte, Bilder, Logos oder ähnliche mittels Lasertechnik auf die Metallfläche übertragen werden. Durch die Verarbeitung des schweren anmutenden Leichtmetalls Aluminium vermittelt das iGate einen besucherfreundlichen Eindruck. Gleichzeitig wird die Wertigkeit und Sicherheit durch die stabile Halterung des Tores gewährleistet. Diese Kombination bescherte dem iGate den Red Dot Award 2011 in der Kategorie Product Design.

Neben der konventionellen Lösung mit Blitzleuchte und Funkfernbedienung ist das iGate auch mit hochtechnologischer Ausstattung erhältlich. So kann das Tor aufgrund der intelligenten Steuerung und des modularen Heras

Adronit-Konzepts problemlos mit weiteren Sicherheitssystemen, wie Überwachungskameras oder Alarmanlagen kombiniert werden.

Der Zugang zum eingefriedeten Gelände ist optional auch über die Eingabe eines mehrstelligen Zahlencodes an der Sprechersäule möglich. Durch eine kundenspezifische Programmierung kann zudem auch die automatische Schließung des Tors veranlasst werden.

Variable Breiten

Die Durchfahrtsbreite kann zwischen fünf und neun Meter frei gewählt werden. Auch in der Höhe kann das Tor entsprechend der Anforderungen bis auf 2,5 Meter angepasst werden. Der geräuscharme Antrieb verspricht keine unnötige Ablenkung. Für die Installation des iGates sind die üblichen technischen Voraussetzungen erforderlich: Neben der Stromzufuhr bedarf es lediglich eines stabilen Fundaments.

„Das iGate übertrifft alle Anforderungen hinsichtlich Design, Individualität und Funktionalität. Es sieht nicht nur einzigartig aus, sondern setzt aufgrund der neuen Steuerung Maßstäbe hinsichtlich Flexibilität, benutzerfreundliche Konfigurierbarkeit und Sicherheit“, so Jürgen Busch, Vertriebsleiter bei Heras Adronit. > 85Z

Maßgeschneiderte Lösungen für die Torautomation

Inbetriebnahme auf Knopfdruck

In steter Weiterentwicklung stellt sich das Freilassinger Unternehmen FAAC permanent auf Veränderungen des Markts und auf die Bedürfnisse der Kunden ein. Ein Beispiel für die innovative Produktstrategie ist die Einführung der 24Vdc Technologie, die sich mittlerweile zu einem Standard für die Torautomation im Privatssektor entwickelt hat. Die 24V Antriebe zeichnen sich durch eine einfache Installation und ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis aus und sind normengerecht programmierbar.

Ergänzend zu dem gut eingeführten C720 bietet FAAC nun den innovativen Antrieb C721 für freitragende Schiebetore, der mit

wenigen Handgriffen montiert ist. Der Schiebetorantrieb ist hochwertig verarbeitet und kann bis zu einem Torgewicht von 800 Kilogramm eingesetzt werden. Das bewährte Cyclogetriebe zeichnet sich durch einen hohen mechanischen Wirkungsgrad, eine erhöhte Lebensdauer und den vibrationsarmen, leisen Betrieb am Tor aus. Die integrierte Steuerung ist einfach auf Knopfdruck programmierbar.

Passend zu den innovativen Antrieben bietet FAAC maßgeschneidertes Zubehör. Mit dem FAAC Funkprogramm steht dem Verarbeiter ein universell einsetzbares System zur Verfügung. Der Funk

als Schließanlage bietet eine benutzerdefinierte Zuordnung von bis zu 2000 Handsendern, die einzeln aktivier- oder sperbar sind.

Mit dem programmierbaren Funk können Neuanlagen vorab fertig einprogrammiert und schlüsselfertig an den Endanwender geliefert werden. Das Einlernen durch den Kunden entfällt hiermit, der Serviceaufwand wird minimiert. Darüber hinaus kann der programmierbare Funk für einen kontrollierten Zugang genutzt werden. Er steht somit als Generalschlüssel beim After-Sales-Service für alle vom Handwerker installierten Anlagen zur Verfügung. > 85Z

Rohbauarbeiten an der Hofstatt beginnen

Baulücke geschlossen

Sämtliche Altlasten auf dem Grundstück an der Sendlinger Straße in München sind beseitigt, ab sofort kann nun auch der letzte Mosaikstein in die Hofstatt eingesetzt werden. Wie die LBBW Immobilien als Bauherr und Hines Immobilien als projektverantwortliches Unternehmen mitteilen, beginnen in diesen Tagen die Bauarbeiten für den sechsstöckigen Neubau an der Sendlinger Straße, der an die Stelle des ehemaligen Verlagsgebäudes der Münchner Abendzeitung treten wird. Zusammen mit den unter Denkmalschutz stehenden südlichen Nachbarhäusern, die teilweise in das Ensemble integriert werden, entstehen hier insgesamt rund 4300 Quadratmeter Mietfläche für Büro und Einzelhandel.

In dem Neubau ist über die 16 Meter breite und über zwei Stockwerke reichende Passageneingänge von der Sendlinger Straße in die Hofstatt untergebracht. Die Fertigstellung des Rohbaus soll bis spätestens Juni 2012 – und damit rechtzeitig vor Eröffnung der neuen Fußgängerzone in der Sendlinger Straße im Herbst – abgeschlossen sein.

„Der Neubau mit dem großen Passageneingang ist ohne Frage eines der Highlights der Hofstatt“, so Alexander Sieber, Geschäftsführer der LBBW Immobilien Capital. „Wir freuen uns daher sehr, dass wir nach dem erfolgreichen Abschluss der aufwändigen Altlastensanierung nun endlich auch hier mit den Arbeiten beginnen können.“

Die dreiarmlige Passage mit ihren schwingenden Glasfronten spielt ebenso wie der Umbau des ehemaligen Redaktionsgebäudes der Süddeutschen Zeitung und die Errichtung der Fußgängerzone eine wichtige Rolle bei der von der Stadt München angestrebten Revitalisierung und Aufwertung der historischen Altstadt und des Hackenviertels.

Hochwertiger Einzelhandel

Rund 32 Meter Lauffläche entlang der beliebten Sendlinger Straße werden in diesem Bereich der Hofstatt nach dem Umbau zur Verfügung stehen. Im Neubau und den südlich angrenzenden Altbau bietet sich künftig jeweils im Untergeschoss, Erdgeschoss und dem ersten Obergeschoss Platz für hochwertigen Einzelhandel in 1A-Lage.

Hier sollen ähnlich wie im angrenzenden ehemaligen SZ-Gebäude, wo der Publikums magnet Abercrombie & Fitch einziehen wird, internationale Topmarken ihre neue Heimat in München finden.

Im Bereich der neuen Fußgängerzone sowie der angrenzenden Passage entsteht somit eine neue

Adresse in München für trendigen Textileinzelhandel auf Welt-niveau. Die darüber liegenden Stockwerke sind für repräsentative Büronutzungen reserviert. Hier kann die Größe der Büros den Wünschen der Mieter individuell angepasst werden. Freuen dürfen sich die künftigen Mieter außerdem auf teilweise mehr als 100 Jahre alte Eichendielen im Altbau, die nach ihrer Restaurierung wieder an Ort und Stelle eingebaut werden.

Ein weiteres Highlight des Ensembles: Ein rund 150 Quadratmeter großer Innenhof, der direkt von der Passage aus zugänglich sein wird und unter anderem auch Platz für ein Café mit Außenbestuhlung bieten wird. „Der kleine Innenhof mit seiner ruhigen Lage mitten in der historischen Altstadt und seinem Blick auf die wunderschöne Backsteinfassade des ehemaligen Druckereigebäudes könnte ein Geheimtipp für München werden“, so Sieber.

Bevor es so weit ist, steht den mit der Bauausführung beauftragten Firmen jedoch erst einmal die Lösung einiger kniffliger Aufgaben bevor. „Die statische Sicherung der denkmalgeschützten Gebäude ist eine echte Herausforderung“, so Alexander Möll, Geschäftsführer von Hines Immobilien in München. Ein dichtes Geflecht aus hunderten Metallstän-

gen stütze in den vergangenen Monaten die links und rechts angrenzenden denkmalgeschützten Gebäude. Dieses soll nun im Zuge der Baumaßnahmen sukzessive abgebaut werden. Dazu kommt die Sicherung der derzeit sechs Meter tiefen Baugrube, in die bereits in den nächsten Wochen die Bodenplatte gelegt werden soll.

Zügel Realisierung

Ähnlich kompliziert gestaltet sich auch die Baustellenlogistik. Nach Schließung der Baulücke besteht kaum noch eine Chance, Baumaterial für die innen liegenden Gebäudeteile auf direktem Wege an- oder abzutransportieren. Für den Neubau wird daher eigens ein Kran in den künftigen Innenhof gestellt. Dieser wird nach Fertigstellung des Gebäudes demontiert und anschließend über die Dächer der Hofstatt abtransportiert.

Trotz aller Hindernisse, die ein Bauprojekt in derart exponierter Lage mit sich bringt, setzt man beim projektverantwortlichen Unternehmen dennoch auf eine zügige Realisierung. „Wir werden grundsätzlich auch im Winter arbeiten“, so Möll, „wann immer es die Witterung auch nur irgendwie zulässt.“ > 85Z



Das dichte Geflecht der Metallstangen muss nun weichen, damit die Rohbauarbeiten beginnen können. FOTOS LBBW

Bayerischer Denkmalpflegepreis 2012

Das Bauwerk steht im Mittelpunkt

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau lobt gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege zum dritten Mal den Bayerischen Denkmalpflegepreis aus. „Mit dieser deutschlandweit einmaligen Auszeichnung möchten wir das Engagement privater und öffentlicher Bauherren würdigen, die sich in vorbildlicher Weise für den Erhalt denkmalgeschützter Bauwerke in Bayern eingesetzt haben“, sagt Heinrich Schroeter, Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau. Der Preis wird in den Kategorien „Private Bauwerke“ und „Öffentliche Bauwerke“ verliehen. Die Kategorie „Private Bauwerke“ ist mit 10 000 Euro dotiert. „Denkmalpflege ist eine Gemeinschaftsaufgabe, an der die Eigentümer von Denkmälern, Denkmalpfleger, Ingenieure, Architekten, Restauratoren und eine

ganze Reihe von Bauhandwerkern beteiligt sind“, so Schroeter weiter. Dabei sind in nahezu allen Bereichen, von der Bestandsaufnahme über die Standsicherheit bis hin zur Haustechnik und zu bauphysikalischen Fragestellungen, Ingenieure aus dem Bauwesen maßgeblich beteiligt. Bei der Vergabe des Preises wird deshalb besonderes Augenmerk auf herausragende Leistungen in diesen Bereichen gelegt.

Das Engagement für die Denkmalpflege ist im Freistaat von zentraler Bedeutung, eine Position, die auch Egon Johannes Greipl, Generalkonservator des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege, klar vertritt: „Bayern ist eines der denkmalreichsten Bundesländer. Obwohl nur zwei Prozent aller Bauten in Bayern Denkmäler sind, ist ihre Wirkungskraft ein

wichtiger kultureller und wirtschaftlicher Faktor. Wir müssen unsere Denkmäler erhalten, ansonsten verliert Bayern sein Gesicht.“

An dem Wettbewerb teilnehmen können Bauherren gemeinsam mit den am Projekt beteiligten Ingenieuren und Architekten. Die Bauwerke müssen in der Bayerischen Denkmalliste eingetragen sein oder die Voraussetzungen dazu erfüllen. Die Instandsetzungsarbeiten dürfen nicht vor dem 1. Januar 2007 begonnen haben und müssen spätestens am 31. Dezember 2011 abgeschlossen sein. Abgabe- und Einsendeschluss für die zur Teilnahme notwendigen Unterlagen ist der 2. Mai 2012. > 85Z

Die Auslobungsunterlagen gibt es unter www.bayerischer-denkmalpflegepreis.de

INDUSTRIETORE

Helbing Tortechnik GmbH
 Verkaufsbüro München • 85540 Haar
 Tel. 036041/441 33 • Fax 036041/440 60
 E-Mail: helbingtortechnik@gmx.de